



Auch sie sind von Kopf bis Fuß auf Hanf eingestellt: Die beiden Freizeitmodels Sandra (links) und Olivia (re.), zeigen, was sich aus Hanf, gepaart mit Baumwolle und Seide, so alles machen lässt. Die Besucher der Modenschau in der Stadthalle bekamen jedenfalls Geschmack auf mehr.

—FOTOS: MARTIN PYPPLATZ

Hanffreunde müssen Idealisten sein

STADTHALLE: Vielseitige Nuss findet Interesse / Gesundheitswert überaus hoch

Skeptisch beugte die junge Frau die merkwürdige dunkelgrüne Flüssigkeit auf dem Unterteller am Stand des „Dattelter Hanf e.V.“. „Bestes Hanföl. Greifen Sie doch einfach zu. Probieren Sie“, ermuntert Dr. Helga Mölleken (Hanfforschung Universität Wuppertal) die Unentschlossene und deutet dabei auf ein lecker aussehendes Stück Hanf-Brot.

VON HARTMUT SALLE

Das tunkt die junge Frau schließlich in das Öl und – ihr Gesicht hellt sich auf: „Lecker, nussig“, lässt die Dattelterin die Umstehenden an ihrem Geschmackserlebnis teilhaben, und: „Ich ersetze mein Leinöl durch Hanföl!“

„Na, bitte schön – da haben wir doch wieder jemanden

überzeugen können“, kommentiert Pfarrer Karl-Heinz Schluckebier. Ihm und dem Dattelter Hanf e.V. liegt viel daran, Hanf in deutschen Küchen und Kleiderschränken „gesellschaftsfähig“ zu machen. Darum sind kontinuierliche Präsentationen und das ständige Bewusstmachen des Gesundheitswertes dieser vielseitig verwertbaren Nuss in der Öffentlichkeit unabdingbar.

Heute finden sich Informationsstände, Vorträge, Modenschauen mit Kleidung aus Hanf in der Stadthalle – morgen wird im Gemeindezentrum an der Pevelingstraße mit Hanfprodukten gekocht, werden Aktivitäten beim Wellness-Markt im Manufakturum in Waltrop entwickelt oder Bürgerinnen und Bürger

bei Präsentationen bei REWE angesprochen. „Hanf hat eine Vielzahl von Proteinen, enthält neun der essentiellen Aminosäuren, viele ungesättigte Fettsäuren und ist gesund. Und Hanf mit der Droge in einem Zusammenhang zu nennen, ist Quatsch“, klärt Dr. Mölleken auf. „Hanf ist lecker – ob als Öl, im Brot verbakken oder als Müsli serviert“, versucht sie mit Vorurteilen aufzuräumen.

Material für die Autoindustrie

„Selbst in der Medizin ist Hanf einsetzbar für an Krebs erkrankte Menschen. Und die Autoindustrie nutzt den Hanf bei der Innenauskleidung ihrer Fahrzeuge“, weiß Pfarrer Karl-Heinz Schluckebier:

„Hanf kannten schon unsere Vorväter. Kleidung aus dem Material war normal, und heute suchen immer mehr Menschen nach Alternativen zu den gängigen Produkten.“

Und noch eines weiß der Vorsitzende des 16 Mitglieder starken Dattelter Hanf (Interessenten werden gerne aufgenommen): „Wer sich mit Hanf beschäftigt, muss Idealist sein. Reich werden kann man damit noch nicht!“

Idealist ist ganz bestimmt auch Ralf Schütze. Er ist aus Wittenberg zum Dattelter Hanfmarkt angereist und präsentiert Hanfkleidung: „Der Markt ist riesig. Er muss nur erschlossen werden“, meint Schütze. „Unser einziges Problem: Hanfkleidung ist noch etwas teurer als andere Klammotten.“



Wollen Bewusstsein für gesunden Hanf wecken: Dr. Helga Mölleken und Pfarrer Karl-Heinz Schluckebier.



Schöpfen Papier aus Hanf: Ute Vordermark und die Kinder Brian (12), Mathias (10) und Philipp (8). —FOTOS: SALLE